

Nicht den Tätern „geh-denken“, sondern den Opfern!

Viele namhafte Prominente, Bundes- und Kommunalpolitiker haben den Aufruf des Vereines „geh-denken“ unterzeichnet. Doch in wie weit steht das Engagement der Verantwortlichen noch im Konsens mit den historischen Ereignissen vom 13. Februar 1945? Längst schon hat der Verein „geh-denken“ sich von einer würdevollen Gedenkkultur, wie sie in Dresden lange Tradition hat, abgewandt. Vielmehr geht es den Initiatoren darum, eine Gedenkveranstaltung vermeintlicher „Neonazis“ um jeden Preis zu verhindern. Damit bedient sich jener Verein genau der Methoden, welche er vorgibt zu bekämpfen -

nämlich die Politisierung und den Missbrauch der Opfer.

Auf dem Rücken der in jener Februarnacht grausam Ermordeten, sollen politische Kämpfe ausgetragen, sollen etablierte Politiker Hof halten dürfen?

Wir sagen NEIN !

Das „Aktionsbündnis gegen das Vergessen“ setzt sich für ein ehrenhaftes und würdiges Gedenken an die Opfer von Dresden ein. Wir fordern ein Mahnmal für die Toten des 13. Februar, anstelle einer makaberen Markierung im Straßenpflaster des Altmarktes, wo Tag für Tag die Würde der Toten tausendfach mit Füßen getreten wird. Viele junge und alte Menschen engagieren sich aktiv für dieses Vorhaben und stellen sich damit ganz bewusst gegen den offensichtlichen Missbrauch des Gedenkens durch pseudo-demokratische Vereine und den Kurs der Stadt Dresden, welche unlängst die Opferzahlen mittels einer von ihr bezahlten Historikerkommission auf 25.000 festzuschreiben versuchte. Deshalb: Nicht den Tätern „geh-denken“, sondern den Opfern! Kommen auch Sie zum großen Trauermarsch am Freitag, den 13. Februar 2009 um 18.00 Uhr am Hauptbahnhof.

Aktionsbündnis gegen das Vergessen

www.aktionsbueundnis-gdv.net

